



Stefan Regez, Chefredaktor

Im besten Alter

WM in Schladming An kein anderes Sportereignis erinnere ich mich besser als an die Ski-WM 82 in Schladming. Ich begann mich damals – als 10-Jähriger –, so richtig für Sport zu interessieren. Und ich habe die SI-Sondernummer vom 10. Februar 1982 gefühlt zehn Mal gelesen – meine erste Begegnung mit der *Schweizer Illustrierten!*

Vom Cover lächelte die erst 19-jährige Erika Hess. Mit ihren Goldmedaillen im Slalom, Riesenslalom und in der Kombination war sie die Ski-Königin von Schladming. Und dank ihr die Schweiz die Nummer 1 im Medaillenspiegel.

31 Jahre später trifft sich der Skizirkus wieder in Schladming. Unser Reporter vor Ort ist Thomas Renggli. Im Vorfeld hat er die Slalomfahrerinnen Wendy Holdener und Michelle Gysin in Oberiberg SZ und Engelberg OW besucht. Beide haben mit 19 Jahren das ideale Alter für eine WM-Sensation à la Erika Hess. Doch ich befürchte, dass der Schweizer Medaillensegen für eine erneute WM-Sondernummer der *Schweizer Illustrierten* nicht ganz reichen wird.

Kleine Anekdote am Rand: Beim Stöbern in den SI-Ausgaben vom Februar 1982 stosse ich auf die Kolumne «Langlauf mit Thomas» von Sportjournalist Sepp Renggli. Der damals 9-jährige Thomas wollte eines Morgens mit seinem Vater langlaufen statt Ski fahren gehen. Und erwies sich als ziemlich ungeduldig. Sepp Renggli schrieb nämlich: *«Am Ende der Rundstrecke trafen wir uns wieder. <Ich bi scho e Viertelschtund da>, sagte Thomas triumphierend. Er übertreibt gern. Vielleicht waren es bloss fünf Minuten? Viel schmerzhafter traf mich die nächste Frage: <Du, Papi, worum machsch du nöd Langlauf, worum tuesch du Schi wandere?>»*

Heute ist Thomas Renggli vierzig Jahre alt. Ungeduldig ist er geblieben, humorvoll auch. Doch übertreiben wird er in

seiner WM-Berichterstattung hoffentlich nicht. **«Girlpower gegen den Ski-Blues» – ab Seite 48.**

Maya Onken «Eine Frau sollte sich ihrer sexuellen Attraktivität bewusst sein und sie gezielt einsetzen.» Das sagt nicht etwa Xenia Tchoumitcheva. Auch nicht Berns Stadtpräsident Alexander Tschäppät. Und erst recht nicht der deutsche FDP-Fraktionschef Rainer Brüderle, der sich gegenüber einer «Stern»-Journalistin anzüglich geäussert hat.

Es ist ausgerechnet Frauenrechtlerin und Buchautorin Maya Onken, die im Interview mit SI-Redaktorin Christa Hürlimann die aktuelle Sexismus-Debatte einen «Affentanz» nennt und sagt: «Wenn ich mit Ausschnitt und kurzem Rock an eine Sitzung gehe, möchte ich damit etwas bewirken.» **«Frauen, nicht so zimperlich!» – ab Seite 30.**

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit Ihrer Schweizer Illustrierten!



Ogi- und Olympia-Fan: SI-Chefreporter André Häfliger (r.) überreicht Fürst Albert in St. Moritz ein Dölf-Ogi-Buch. Ab Seite 34.